

9. Südstraße, Schwanenteich

Teich mit Insel, früher mit Gondelstation, Kneipp-Kurpark mit Tretbecken und Fitnessparcours

10. Waldstraße 11, Haus Fredi

früher Pension, jetzt Wohnhaus, hier logierte 1937 der Dichter Erich Kästner während seines Kuraufenthaltes in Bad Lausick, er ist Autor so bekannter Bücher, wie „Das doppelte Lottchen“, „Das fliegende Klassenzimmer“ u.a., die auch verfilmt wurden

11. Südstraße 5, Villa Rosa

früher Pension, heute Wohnhaus, im Grundstück befindet sich die älteste, seit 1936 bis heute noch in Betrieb befindliche Bad Lausicker Wäschertonne (Kaltmangel)

12. Südstraße 12

typischer Villenbau mit Erker am Schwanenteich

13. Weinbergstraße/Badstraße 34

Jugendstilvilla mit stilgerechtem Turm und Jugendstilpavillon im Garten, erbaut 1900

14. Weinbergstraße 1, Villa Franziska

früher Pension „Haus Nitschke“, jetzt Wohnhaus, erbaut um 1900 im Stil eines gründerzeitlichen Schweizerhauses

15. Ludolf-Colditz-Straße 3

Pflegeheim „Paul Gerhardt“, Haus der Diakonie Leipzig, erbaut 1998

16. Steingrundweg 1/Deutsche Bläserakademie

erbaut 2011 mit Proberäumen und Konzertsaal für die „Sächsische Bläserphilharmonie“, das Haus beherbergt auch die „Stadtmusik Bad Lausick“. Der Vorgängerbau Haus Quisiana und Zandersaal sind als Betonrelief an der Nordseite des Gebäudes abgebildet

17. Freilichtbühne Schmetterling

Einzigartige Doppelbühne, überdacht mit interessanter Holzkonstruktion, erbaut 1996, überregional bekannt für Kurkonzerte, Musicals und traditionelle Feste

18. Kurterrasse, Historischer Herrmannsbrunnen

Info-Tafel und Steinmarkierung zur unterirdischen Lage des ehemaligen historischen Herrmannsbrunnens, dessen Heilwasservorkommen 1821 zur Gründung des Kurbades und zur Entwicklung des Kurortes Bad Lausick führte

19. Kurpark, Historischer Albertbrunnen

Info-Tafel am Brunnenhaus, der Brunnen lieferte ab 1825 das Bad Lausicker Eisenvitriol-Heilwasser für die Kuranwendungen, das Brunnenhaus diente viele Jahre als Wahrzeichen für die Stadt Bad Lausick

20. Kurpark, Historischer Matthesbrunnen

mit in der Nähe befindlichem Wandbrunnen, Info-Tafel am Brunnenhaus, Brunnen lieferte ab 1910 das Bad Lausicker Heilwasser vorwiegend für die Trinkkuren

21. Kurpark, Rosengarten

ringförmige Rosenbeetanlage mit Pergola und formgegossenen Putten, die eine Musikkapelle darstellen

22. Ehemalige Fabianallee

Info-Tafel Moortaschen, Bad Lausick war von ca. 1900 bis 1962 Eisenvitriol- und Moorbad

23. Steingrundtal

im Volksmund auch „Schamoniental“ (nach dem Tal von Chamonix) genannt, in der Eiszeit entstandenes Trogtal als Durchbruch durch Quarzporphyrmassiv, jetzt Tal des Steingrundbaches mit zeitweiser Wasserüberleitung von der Mulde zur Pleiße

24. Steingrundtal, Eisenbahnviadukt

zur Überführung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Leipzig, bis 1948 Doppelbrücke zur niveaufreien Kreuzung mit der ehemaligen Querbahnstrecke Borna-Großbothen

25. Steingrundtal, Hugo-Bockwitz-Brunnen

kleine Steingartenanlage mit Wasserspiel und Goldfischbassin zum Gedenken an den Vorstand des Verschönerungsvereins, erbaut 1935

26. Parkstraße 4, MEDIAN Klinik

Reha-Klinik für Herz-Kreislaufkrankheiten und Orthopädie, eröffnet 1993 als erste Reha-Klinik in Sachsen

27. Parkstraße 2, Sachsenklinik mit Kurcafé

Reha-Klinik für Orthopädie und Neurologie, eröffnet 1993, bis 2001 war die Sachsenklinik Drehort für die ARD-Fernsehserie „In aller Freundschaft“

28. Badstraße 3, Tennisplatz

Tennisplatz des TC Blau-Gelb, ein Tennisclub existiert in Bad Lausick seit 1926

IMPRESSUM

Herausgeber: BBK GmbH Bad Lausick · Abt. Tourist-Information
Straße der Einheit 21 · 04651 Bad Lausick · Tel. 034345 52300
www.tourismus.bad-lausick.de

Satz & Druck: Druckerei Billig · Rochlitzer Str. 60 · 09648 Mittweida

Corporate Design: MinneMedia, Leipzig

Text: Geschichtsverein Bad Lausick und Tourist-Information

Bildnachweis: FOTO | GRAFIK Studio Barkschat

Zeichnung: Monika Krause



Rundgang Kurviertel

Bad Lausick



Herzlich Willkommen zum Kurviertel-Rundgang



1. Badstraße 35, Sachsenklinik/Haus Hermannsbad Reha-Klinik für Psychosomatik, Eröffnung 1995 als Kurhaus/Kurhotel mit Restaurant und Veranstaltungsräumen, Neubau anstelle des alten Kurhauses am selben Ort des geschichtsträchtigen Vorgängerbaus

2. Badstraße 32e
Café am Weinberg und Infotafel zur „Marienzeche“ (ehemaliges Braunkohlenbergwerk)

3. Weinberg
Früher wurde hier Wein angebaut, 1993 erfolgte die Neugestaltung zu einer Parkanlage.

4. Heinrich-Heine-Straße/Badstraße 26
Evangelische Fachschule für Sozialwesen „Luise Höpfner“ Ausbildungsstätte für Sozialassistenten und Erzieher, gegründet 1888 als Kindererholungsheim „Bethlehemstift“

5. Bahnhof – Ostzugang von der Heinrich-Heine-Straße
Fußgängerzugang zu den Bahnsteigen und zum griechischen Restaurant, durchgehende Verbindung zur Stadt, wurde 1964 angelegt als Ersatz für die abgerissene hölzerne Fußgängerbrücke, die Elefant genannt wurde

6. Waldstraße 17b, Zugang zum „Tonloch“
(der Name erinnert an den früheren Tonabbau)
Im südlich an den Teich angrenzenden Areal befindet sich der Thermalwassertiefbrunnen, aus einer Tiefe von über 1.300 m wird seit 2005 das Bad Lausicker Thermalwasser gepumpt.

7. Am Riff Nr. 3, Freizeitbad RIFF
mit Kurschwimmbecken und Strömungskanal, Sauna, Restaurant und dem Aqua-Vitales-Trinkbrunnen im Foyer

8. Am Riff Nr. 4, RIFF Resort und Kurmittelhaus
Ferienwohnungen und Doppelzimmer, mit Bademantelgang zum Freizeitbad RIFF für Urlaub, Wellness und Kuraufenthalt